Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 38 (1948)

Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht und Jahresrechnung für 1947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ist entstanden, als die Bauern noch Hanf und Flachs pflanzten und das Gespinst zu Tuch verarbeiten liessen. Wenn dieses vom Dorfweber gebracht wurde, war es grau und unscheinbar und es musste gebleicht werden. An sonnigen Tagen wurden die Tücher in der Nähe des Hauses auf einer Wiese ausgebreitet; daher stammt noch der heutige Flurname Bleichiacker. Zigeuner und fahrendes Volk liessen oft das kostbare Gewebe mitlaufen, auch verunreinigte das Hühnervolk manchmal die Leinen. Um sich zu sichern, beorderte die Mutter ein Kind als Wache. Kam irgend jemand beim Kind vorbei, fragte man statt des Grusses: „Muesch im Tuech hüete?" Träge Kinder langweilte die Tuchwache und sie liefen davon. Dies gab dann Anlass zu einem andern Ausdruck, den man heute noch auf Faulenzer und Tagediebe, die von der Arbeit weglaufen, anwendet: „De will lieber nüt tue, ass im Tuech hüete!"

Jahresbericht und Jahresrechnung für 1947.

(Gekürzte Fassung; die ungekürzte Fassung erscheint im Bulletin.)

A. Allgemeiner Bericht.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde zählte am Ende des Berichtsjahres 838 Mitglieder, gegenüber 752 im Vorjahre. Die Zusammensetzung des Vorstandes hat im Berichtsjahr keine Änderung erfahren. In den Ausschuss wurde als Nachfolger des um unsere Gesellschaft wohlverdienten verstorbenen Domherrn Dionys Imesch, Sitten, gewählt Herr Dr. Josef Bielander, Brig. Im Herbst vertrat Herr Prof. Junod unsere Gesellschaft an der Tagung der CIAP (Commission Internationale des Arts et Traditions Populaires) in Paris, an der verschiedene Schweizer als Mitglieder internationaler Kommissionen ernannt wurden. Die Redaktion der Zeitschriften blieb im abgelaufenen Jahr unverändert.

Veröffentlicht wurden:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 4 Hefte, 288 Seiten, mit einem Sonderheft „Volkskundliche Arbeit im Ausland";
2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt), 6 Hefte, 126 Seiten, mit dem „Festgruss für Paul Geiger zum 60. Geburtstag";
3. Folklore Suisse (Bulletin), 4 Hefte, 64 Seiten;
4. J. Jörger, Bei den Walsern des Valsertales, 2. Auflage, bearbeitet von Paula Jörger, 127 Seiten (Schriften der SGVk Bd. 10);
5. Walter Escher, Dorfgemeinschaft und Silvestersingen in St. Antönien, ein Beitrag zum Problem Gemeinschaft und Brauch, 138 Seiten (Schriften der SGVk Bd. 31);
6. P. Notker Curti, Volksbrauch und Volksfrömmigkeit im katholischen Kirchenjahr, 151 Seiten (Volkstum der Schweiz Bd. 7).

Jahresversammlung.

Die Jahresversammlung fand am 7. und 8. Juni 1947 im seeländischen Städtchen Aarberg statt und war sehr gut besucht.

B. Berichte über die einzelnen Abteilungen.

I. Institut und Bibliothek.

Das Institut wurde besucht von 1211 Personen. Ausgeliehen wurden 515 Bücher und Broschüren, 62 Bilder und Diapositive. Die Bibliothek verzeichnet einen Zuwachs von 475 Büchern, Broschüren und Zeitschriften. Der Zeitschriftenaustausch wurde mit zahlreichen Instituten und wissenschaftlichen Gesellschaften des Auslandes wieder aufgenommen. An Stelle der zurücktretenden Frau D. Boder-Saner wurde Fräulein E. Havrlik als Hilfskraft des Institutes gewählt. Die Inventarisierung der Handschriftensammlung wurde fortgesetzt. Die Sammlung zählt nun 330 Nummern. Die Bildersammlung verzeichnet einen Zuwachs von 655 Stück. An Ordnungsarbeiten wurde neben der Fortführung aller Verzeichnisse eine Totalrevision der Bücherbestände vorgenommen. Für die Neuauflage des von der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare veröffentlichten Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften wurde ein Zettelkatalog aller ausländischen Periodika und Schriftenreihen erstellt.

II. Enquête und Atlas.

Für die Enquête ist nur wenig Material eingegangen. Weitere Bemühungen um solches sind vorläufig unterblieben, da wir die ganze verfügbare Zeit der Ausarbeitung des Atlasses der Schweizerischen Volkskunde widmen mussten. Die Publikation des Atlasses wird voraussichtlich im Frühjahr 1948 beginnen.

III. Schweizerisches Volksliedarchiv.

Einen schweren Verlust hat das Schweizerische Volksliedarchiv erfahren durch den Tod der Herren Hanns in der Gand und Albert Ginther. Beider Namen sind aufs engste mit der schweizerischen Volksliedforschung verbunden. Die Schenkung des handschriftlichen Nachlasses von Herrn Musikdirektor Ginther sei auch an dieser Stelle Frau Ginther-Keller herzlich verdankt.

Herr Tumasch Dolf hat seine Sammlung des protestantischen Volksliedes der Rätoromanen einstweilen abgeschlossen; die Veröffentlichung dieses Volksliedgutes als Gegenstück zur 1945 veröffentlichten Consolaziun wird vorbereitet.

Herr Walter Müller von Kulm ist im Herbst zum Direktor der Musikschule und des Konservatoriums Basel ernannt worden. Bei der sich aus dieser Stellung ergebenden Arbeitsfülle ist es ihm zu seinem eigenen und zum Bedauern des Vorstandes nicht mehr möglich, das ihm lieb gewordene Amt des Archivleiters beizubehalten. Für seine selbstlose Arbeit gebührt ihm aufrichtiger Dank. Der Vorstand hat die Leitung des Archivs — gegenseitig im Sinne eines Provisoriums — Herrn Rudolf Moser, Arlesheim, anvertraut.

IV. Haus- und Siedlungsforschung.

In das Kuratorium der Aktion wurde als neues Mitglied gewählt Herr Prof. Dr. O. Widmer, St. Gallen. Herr Architekt A. Baeschlin besorgte die administrativen Geschäfte und vertrat als offizieller Leiter die Zentralstelle im Aussendienst, während Herr Dr. M. Gschwend die technische Führung der Arbeiten innehatte. Als Zeichner und Betreuer des Archivs waltete während des ganzen Jahres Herr E. Weiss. Allen drei Herren, von denen die beiden ersten ihr arbeitsreiches Amt ehrenamtlich ausübten und Herr Weiss mit einer äusserst bescheidenen Remuneration vorlieb nahm, sei hier für ihre Hilfe der beste Dank ausgesprochen, ebenso Frl. E. Stelling, Schaffhausen, die sich vielfach an Aufnahmearbeiten beteiligte.

Die kantonalen Organisationen sind nun durchwegs vorhanden. (Über die im Berichtsjahr durchgeführten Bestandesaufnahmen und weiteren Arbeiten vergleiche die ungekürzte Fassung im Bulletin).

V. Votiv-Aktion.

Die Anzahl der Aufnahmebogen ist um ca. 200 gestiegen. Die Aufnahmen stammen aus den Kantonen Bern, Luzern, Zürich, St. Gallen, Graubünden, Thurgau und Tessin.

VI. Sammlung schweizerischer Gebäckmodel.

Aufgenommen wurden 89 Model im Besitz von meist innerschweizerischen Privaten und Klöstern.

VII. Ortsmonographien.

Die Bemühung um gute volkskundliche Ortsmonographien kann als erstes greifbares Resultat das Vorliegen eines Manuskriptes von rund 800 Seiten über das Vallée de Joux aus der Feder von Herrn Auguste Piguet in Le Sentier notieren. Da eine vollständige Publikation wohl nicht in Frage kommt, sollen wichtige Teile des Manuskriptes für das Institut kopiert werden.

VIII. Sprach- und Sachaufnahmen des Glossaire des Patois de la Suisse romande.

Unsere Gesellschaft beteiligte sich an der zweiten Etappe der sachkundlichen Enquête, die der Erforschung des Handwerks und der dabei verwendeten Werkzeuge und Arbeitsgänge in den Kantonen Waadt und Freiburg und im Berner Jura diente. Der Vorstand beschloss, sich auch an einer dritten abschliessenden Reise ins Wallis zu beteiligen.

IX. Filmaufnahmen aussterbender Arbeitsgänge.

Infolge sehr beschränkter Mittel konnten im Berichtsjahr nur zwei Filme aufgenommen werden: Bergheuet und Wildheuet im Hinterrheintal. Die Arbeiten standen unter wissenschaftlicher Leitung von Dr. C. Lorez, Chur, und wurden von Herrn H. Dietrich, Küsnacht (Zürich) ausgeführt. — Die Abteilung verfügt jetzt über 15 fertige Filme mit Diapositiven und Erläuterungen.

X. Bestandesaufnahme der traditionellen Bewegungsspiele.

Dieses neueste und vielversprechende Arbeitsgebiet wurde im Herbst in Angriff genommen. Die Leitung wurde Herrn Dr. Fritz Pieth, Arlesheim, übertragen, der sich hiefür als Historiker und Turnlehrer besonders eignet. Er arbeitet in enger Fühlungnahme mit Herrn Prof. Masüger, Chur, dem Verfasser eines vorzüglichen Werkes über die Geschichte der Leibesübungen in Graubünden.

Basel, im Januar 1948. Der Obmann: sig. *Dr. Ernst Baumann.*

Jahresrechnung
abgeschlossen per 31. Dezember 1947.

Einnahmen.

Vortrag ab alter Rechnung:		
Ortsnamen	Fr.	999.20
Mitgliederbeiträge	„	6,531.20
Subventionen und Zuwendungen:		
Bundessubvention	„	6,000.—
Kanton Basel-Stadt, für Institut	„	4,800.—
Diverse für Hausforschung	„	15,655.—
Spesen: für Jahresversammlung	„	100.—
Schriften: Kanton Graubünden	„	8,000.—
Schriftenverkauf	„	11,382.32
Bibliothek: Verkauf von Dubletten	„	1.70
Entnahme aus dem Bundesfeierfonds	„	6,088.99
	Fr.	59,558.41

Ausgaben.

Archiv		Fr. 10,441.75
Atlas der schweizerischen Volkskunde		„ 2,088.40
Bewegungsspiele		„ 47.45
Bibliothek		„ 938.31
Bilder und Diapositive		„ 465.85
Drucksachen		„ 458.60
Enquête: Wiege		„ 75.—
Film		„ 3,119.45
Gebäckmodel		„ 99.40
Glossaire Romand		„ 908.20
Hausforschung		„ 8,320.52
Institut		„ 9,203.52
Korrespondenzblatt		„ 8,924.95
Schriften		„ 11,353.50
Spesen und Porti:		
Schriftenversand und diverse Spesen	Fr. 1,624.01	
Jahresversammlung	„ 446.15	
Mitgliederwerbung	„ 42.65	
Spesenanteil der Geschäftsstelle des Verlags	„ 500.—	„ 2,612.81
Votivaktion		„ 500.70
		Fr. 59,558.41

Volksliederfonds.

Einnahmen.

Bundessubvention	Fr. 3,000.—
Von Lia Romantscha, Chur	„ 1,000.—
Legat A. Cadonau	„ 1,000.—
	Fr. 5,000.—

Ausgaben.

Diverse Ausgaben	Fr. 699.85
Für Sekretärin	„ 918.—
Vortrag auf neue Rechnung	„ 3,382.15
	Fr. 5,000.—

Bundesfeierfonds.

Einnahmen.

Saldo-Vortrag	Fr. 37,325.83
Zinseneinnahmen	„ 1,019.30
	Fr. 38,345.13

Ausgaben.

Entnahme Jahresrechnung Volkskunde 1947	Fr. 6,088.99
Saldo	„ 32,256.14
	Fr. 38,345.13
Vortrag des Aktiv-Saldos auf neue Rechnung	Fr. 32,256.14

Basel, den 27. Januar 1948.

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde:
sig. *A. Sarasin-Geigy, Kassier.*

Geprüft und richtig befunden:
sig. *Dr. H. Streichenberg.*

Basel, den 2. Februar 1948.